

Kirchen wurden auch von den ihm nicht besonders gewogenen Autoren keineswegs prinzipiell angezweifelt. Ja, dieses Thema war für die meisten deutschen Historiographen des späten 11. Jahrhunderts offenbar noch nicht einmal erkennbar, geschweige denn, daß sie ihm größere Bedeutung für die päpstliche Politik beimaßen.

Man hat diese ja keineswegs neue Erkenntnis oft mit Erstaunen und Bedauern registriert; dies freilich nur, weil man davon ausging, daß unter Papst Gregor ein „Investiturstreit“ mit Heinrich IV. ausgebrochen sei. Löst man sich jedoch von dieser, wie schon Rudolf Schieffer gezeigt hat, äußerst fragwürdigen Vorstellung⁵⁵, so verliert auch der Umstand, daß die deutsche Historiographie nichts von einem päpstlichen Vorgehen gegen die Investitur gewußt hat, viel von seiner Ungewöhnlichkeit. Denn im Grunde spiegelt sich damit in der Geschichtsschreibung ja nur der tatsächliche Stellenwert der Investiturfrage in der Deutschlandpolitik Gregors VII. wider; dessen reformpolitische Zielsetzungen beschränkten sich lange Zeit ja ausschließlich auf Bestrebungen zur Eindämmung simonistischer Praktiken und zur Durchsetzung des Zölibats⁵⁶. Letztlich heißt das also: Die bisher behandelten Geschichtswerke vermitteln in ihrer Gesamtheit, selbst wenn sie im einzelnen nur einen sehr beschränkten Einblick in die Politik Papst Gregors erlauben, durchaus ein einigermaßen zutreffendes Bild von den Reformbestrebungen des apostolischen Stuhls und von der Rolle, die die Investiturfrage dabei gespielt hat (zumindest was die erste Hälfte der siebziger Jahre angeht).

2. Berthold von der Reichenau und die Investiturfrage

Die Annalen, die dem 1088 verstorbenen Reichenauer Mönch Berthold zugeschrieben werden, werfen für die Forschung einige schwierige Probleme auf⁵⁷. So wurde bis in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts heftig darum gestritten, ob dieses Werk nicht von zwei verschiedenen Autoren stammt, so unterschiedlich erscheinen auf den ersten Blick der bis zum Jahr 1074 reichende, streng annalistisch an-

55) Vgl. SCHIEFFER, Investiturverbot (wie Anm. 1), sowie ENGLBERGER, Investiturfrage (wie Anm. 2).

56) Zur päpstlichen Deutschlandpolitik in den ersten Pontifikatsjahren Gregors VII. vgl. ausführlich ENGLBERGER, Investiturfrage (wie Anm. 2) S. 128–162.

57) Bertholdi Annales (wie Anm. 3) S. 267–326.